

## Auszug Geschäftsordnung

Auszug aus der Geschäftsordnung für den Förderkreis der Ev. Kirchengemeinde Wiesbaden-Igstadt. Die Geschäftsordnung ist vollständig einzusehen unter [www.kgm-igstadt.ekhn.de](http://www.kgm-igstadt.ekhn.de)

### §1 Name, Rechtsform, Sitz, Geschäftsjahr

1. Der Förderkreis trägt den Namen „Lebendige Pfarrscheune“.
2. Der Förderkreis ist
  1. eine rechtlich unselbständige Einrichtung der Ev. Kirchengemeinde Wiesbaden-Igstadt
  2. Er bewegt sich im Rahmen der Rechtsordnungen der Evangelischen Kirchen in Hessen und Nassau (EKHN)
  3. Sitz des Förderkreises ist der Sitz der Ev. Kirchengemeinde Wiesbaden-Igstadt
  4. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

### §2 Zweck des Förderkreises

Zweck des Förderkreises ist der Erhalt des Gemeindezentrums (Pfarrscheune, Gemeindehaus, Pfarrhof) und des aktiven Gemeindelebens der Kirchengemeinde Igstadt und deren Finanzierung.

### §3 Gemeinnützigkeit

1. Der Förderkreis verfolgt ausschließlich und unmittelbar kirchliche und gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. (...)
2. Der Förderkreis ist selbstlos tätig. Er verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

### §4 Fördermitglieder

Fördermitglieder können natürliche und juristische Personen sein, die den Zweck des Förderkreises fördern wollen. (...)

### §5 Förderbeiträge

1. Die Fördermitglieder zahlen einen jährlichen Förderbeitrag von mindestens 25 Euro.

Im Antrag auf Aufnahme in die Liste der Fördermitglieder kann ein höherer jährlicher Förderbeitrag zugesagt werden. (...)

### §6 Fördermittel

1. Die vom Förderkreis eingenommenen Fördermittel (Förderbeiträge, Geldspenden) dürfen nur für die Zwecke dieser Geschäftsordnung verwendet werden.
2. Spendenbescheinigungen werden ausschließlich von der Kirchengemeinde ausgestellt. (...)

### §7 Vorstand

1. Der Vorstand ist das einzige Organ des Förderkreises.
2. Die Mitglieder des Vorstands sind ehrenamtlich tätig. (...)

### §9 Aufgabe des Vorstands

1. Die Aufgaben des Vorstands sind insbesondere: Sponsorenwerbung / Suche von Partnern für Fundraising-Projekte / Öffentlichkeitsarbeit / Jährlicher Tätigkeitsbericht an die Fördermitglieder / Anhörung bei Beschlüssen des Kirchenvorstands über die Verwendung von Fördermitteln. (...)
3. Bei Bedarf kann der Vorstand Ausschüsse bilden, an die er Projekte, Aktionen oder abgegrenzte Aufgabengebiete delegiert. (...)

## Mit dem Förderkreis gemeinsam für das Gemeindezentrum!

### Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Igstadt – Förderkreis  
Nassauische Sparkasse Wiesbaden  
IBAN: DE58 5105 0015 0277 0124 07



GiroCode



**Impressum:** Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Wiesbaden-Igstadt, Pfarrstraße 6, 65207 Wiesbaden

Mail: [kirchengemeinde.igstadt@ekhn.de](mailto:kirchengemeinde.igstadt@ekhn.de); Telefon: 0611 501335; Stand: April 2024

Bildnachweis: Archiv Heimat- und Geschichtsverein Igstadt; Privat

# FÖRDERKREIS

## „Lebendige Pfarrscheune“



... ohne die Pfarrscheune, das Gemeindehaus und den Pfarrhof?  
Unser öffentliches Wohnzimmer, unsere gefühlte Mitte?

**Dieses Ensemble muss für Igstadt erhalten bleiben!  
Helfen Sie mit.**

**Gemeinsam  in Igstadt**

Ev. Kirchengemeinde Wiesbaden-Igstadt  
[www.kgm-igstadt.ekhn.de](http://www.kgm-igstadt.ekhn.de)

## Der Förderkreis „Lebendige Pfarrscheune“ stellt sich vor

Im Dezember 2023 lud der Kirchenvorstand interessierte Personen ein, um die Bildung eines Förderkreises zu besprechen. Der Anlass war die Frage, wie das Igstader Gemeindezentrum mit der Pfarrscheune, dem Gemeindehaus und dem Pfarrhof zukünftig erhalten werden kann.

Durch den von der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) eingeleiteten Reformprozess „EKHN 2030“ wird es zu erheblichen Veränderungen kommen.

Die Igstader Kirchengemeinde wird Teil eines „Nachbarschaftsraums“ mit allen Ev. Kirchengemeinden der östlichen Vororte in Wiesbaden. Die EKHN wird zukünftig nur noch die Gebäude mit unterhalten und finanzieren, die in diesem Nachbarschaftsraum notwendig sind.

Für das Gemeindezentrum – Pfarrscheune, Gemeindehaus und Pfarrhof – in Igstadt wird es voraussichtlich keine finanzielle Unterstützung der Landeskirche mehr geben.

Ohne die Unterstützung der EKHN müssen andere Wege gefunden werden, um das Gemeindezentrum zu erhalten. Der Förderkreis kann hierzu einen großen Beitrag leisten.

Seine Aufgabe wird in § 2 der Geschäftsordnung beschrieben:

**„Zweck des Förderkreises ist der Erhalt des Gemeindezentrums (Pfarrscheune, Gemeindehaus, Pfarrhof) und des aktiven Gemeindelebens der Kirchengemeinde Igstadt und deren Finanzierung.“**

Der Förderkreis wirbt daher um Mitglieder und Spenden und arbeitet aktiv und ideenreich an Wegen zum dauerhaften Erhalt mit.

## Warum die „Lebendige Pfarrscheune“ so wichtig ist

Das Igstader Gemeindezentrum – Pfarrscheune, Gemeindehaus und Pfarrhof – ist ein zentraler Ort der Begegnungen. Ob fröhliche, traurige, informative. Ob spirituelle, kulturelle oder gesellige. Es ist unser öffentliches Wohnzimmer, die gefühlte Mitte.

Das Gemeindezentrum besitzt in Igstadt mit der Pfarrscheune den größten Raum für Feste bis zu 100 Personen. Gerne genutzt werden zudem die Bühne mit Klavier, das Foyer mit Kühlanlage und der gut sortierte Geschirrschrank der Küche.

Für die Weinstände und den Adventsmarkt ist die Infrastruktur des Zentrums unverzichtbar.



## Ertüchtigung und Sanierung nach 45 Jahren

Um das Gemeindezentrum zu erhalten, sind umfangreiche Ertüchtigungs- und Sanierungsmaßnahmen notwendig. Die Anforderungen der Energieeffizienz, der Barrierefreiheit und des Brandschutzes sind zu berücksichtigen.

Der Charakter des Ensembles wird erhalten bleiben. Die technische und funktionale Nutzbarkeit wird deutlich verbessert und es entsteht ein attraktives, nachhaltiges und zukunftsfähiges Gemeindezentrum.

Nicht nur für die kirchlichen Gruppen einschließlich des über Igstadt hinaus bekannten Scheunentheaters, sondern für alle Igstader Vereine und Initiativen.

Für Privatpersonen aus nah und fern wird sich eine interessante Location für vielfältige Anlässe entwickeln.



## Eine lange und wechselvolle Geschichte

**1546 / 1568:** Pfarrer Thorn beklagt, dass er den Unterhalt für die Pfarrgebäude, das sind Haus, Stallungen, Keller und Scheune zu bestreiten hat. Die Landwirtschaft war Bestandteil der Besoldung.

**1671:** Die Nonnen des Altmünsterklosters ersetzen die im Dreißigjährigen Krieg abgebrannte Pfarrscheune.

**1674:** Die Pfarrscheune brennt erneut ab.

**1677:** Neubau

**1790 – 1792:** Die Pfarrscheune ist baufällig. Es wird ein Neubau erstellt.

**1848:** Die Besoldung in Geld ermöglicht dem Pfarrer, die Scheune Igstader Landwirten zu überlassen.

**1911:** Gemeinde und Kirchenvertretung beantragen erfolglos, die Pfarrscheune für Gemeindefürsorge mit Kindergarten umzubauen.

**26.12.1927:** Die Pfarrscheune von 1792 brennt bis auf die Grundmauern ab.

**1928 – 1968:** Alle Vorschläge zum Wiederaufbau werden aus Geldmangel abgelehnt.

**1968:** Erneute Initiative, die Pfarrscheunruine zum Gemeindezentrum auszubauen.

**1970 / 1971:** Ein erster Erfolg: Der angrenzende Stall wird zum Gemeindehaus ausgebaut.

**1977 – 1979:** Sehr mühevoller, aber erfolgreicher Beschaffung von Geldmitteln mit einer Mischfinanzierung aus Rücklagen, Zuschüssen, Darlehen, Eigenmitteln und Spenden.

**11.10.1980:** Feierliche Einweihung der Pfarrscheune im Rahmen des Erntedankfestes.

Seit 1980 ist das Ensemble Pfarrscheune mit Bühne, Küche, Foyer, Gemeindehaus und Pfarrhof im wesentlichen unverändert.

Helpen Sie mit, das Gemeindezentrum „Lebendige Pfarrscheune“ zu erhalten!